

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 166.

Halle, Mittwoch den 19. Juli

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. Juli. Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Souverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von Leipzig, und Se. Excellenz der General-Lieutenant, Direktor des Allgemeinen Kriegs-Depots und Chef des Directoriums des großen Potsdamschen Militär-Waisenhauses, von Stülpnagel, von Schloß Priesch hier angekommen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Prediger und Rektor Raumann in Grönningen zum Prediger in Hakeborn, Diözese Groß-Uterleben, erwählt worden.

Hannover, d. 13. Juli. Zum festlichen Empfang der Königin werden hier, wie auf dem Wege, welchen S. Maj. kommen, bereits alle Anstalten getroffen. Heute um Mittag hat die hiesige Garnison auf dem Waterloo-Platz Sr. Majestät dem Könige unter Kanonendonner feierlich gehuldigt.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Juli. Am 19. wird die Königin ihr erstes Lever im St. James Palast geben. Am 20. wird Ihre Majestät vom Buckingham-Palast Besitz nehmen und dort zu Mittag speisen. Morgen nimmt sie die Adresse der Stadt London entgegen, hält ein Kapitel des Bath-Ordens und sodann eine Geheimraths-Versammlung. Um zu starke Aufregung zu vermeiden, wird Ihre Majestät das Parlament nicht in Person prorogiren, wohl aber das neue persönlich eröffnen und die Thron-Rede an die Lords und Gemeinen selbst halten. Man glaubt, daß die Auflösung des Parlaments ganz gewiß in der nächsten Woche stattfinden werde, was auch die höchste Zeit sein dürfte, da die Minister nur mit der größten Mühe noch die erforderliche Zahl von 40 Mitgliedern im Un-

terhause zusammenbringen, um die noch übrigen Geschäfte zu beendigen. Der Tag der Auflösung ist noch nicht bestimmt, man spricht aber von Dienstag oder Donnerstag künftiger Woche. Von dem Ausgang der Wahlen läßt sich wenig sagen. Alle Parteien versprechen sich den Sieg oder stellen sich wenigstens, als wenn sie darauf rechneten. Die Minister hoffen auf einen Zuwachs von mindestens 30 bis 60 Mitgliedern, und die allgemeine Meinung, daß die Königin und ihre Mutter für die Whigs gestimmt seien, wird den Ministern wahrscheinlich von Nutzen sein. Da es aber ein Kampf auf Leben und Tod zwischen den beiden Hauptparteien des Landes ist, so werden wohl auch die Tories keine Anstrengung unversucht lassen, wenigstens eine eben so starke Minorität in dem nächsten wie in dem jetzigen Unterhause zu bilden.

Die hiesigen Zeitungen, welche heute zum erstenmale wieder ohne den üblichen Trauerrand erscheinen, enthielten gestern eine ausführliche Schilderung des Leichenbegängnisses des verstorbenen Königs, das bekanntlich am 8. stattgefunden hat, und über dessen Form schon früher nach dem Programm das Wesentlichste berichtet worden ist. Der Schluß der Feierlichkeit fand erst um 12½ Uhr Nachts statt, obgleich die Prozession sich schon um 9 Uhr in Bewegung gesetzt hatte. Wiewohl der Zudrang außerordentlich und die Anhäufung von Wagen, Pferden und Menschen und die Unordnung besonders nach dem Schlusse der Feierlichkeit vor der St. Georgen-Kapelle, wo die Leiche beigeseht worden ist, außerordentlich groß war, so ist doch kein ernstlicher Unglücksfall vorgekommen. Unmittelbar nach der Beendigung des Leichenbegängnisses hat die verwitwete Königin, welche der Trauerfeierlichkeit in der Kapelle beigewohnt hatte, in Begleitung ihres Bruders, des regierenden Herzogs von Sachsen-Meiningen, Windsor verlassen und sich noch in der Nacht nach ihrem Wittwensitze, Bushy-Park,

begeben. Sie soll noch sehr leidend sein. Der Herzog von Cambridge ist nicht hier angelangt; nur sein Sohn, der Prinz George, war bei dem Leichenbegängniß zugegen.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses handelte es sich um eine von dem Unterhause angenommene Bill, deren Zweck die Amendirung der irländischen Reform-Bill in einem nicht unwesentlichen Punkte war. Durch diese Reform-Bill wird nämlich bestimmt, daß nicht mehr als 600 Wähler in einer Wahlbude ihre Stimmen abgeben dürfen, wodurch, da alle Wähler, deren Namen mit demselben Buchstaben beginnen, sich in Einer Bude einfänden müssen, oft aber die Zahl solcher Wähler größer als 600 ist, und da überdies häufig die Zahl der Wahlbuden selbst nicht hinreicht, sehr oft eine Menge Wähler ihres Wahlrechts beraubt werden, nur weil es an Plätzen fehlt, wo sie ihre Stimmen abgeben können. Die oben erwähnte vom Unterhause angenommene Bill war nur dazu bestimmt, die Zahl der Wahlbuden zu vermehren. Lord Redsdale aber trat, als die Bill zur zweiten Vorlesung kommen sollte, mit einer heftigen Rede gegen dieselbe auf, in welcher er die Minister beschuldigte, daß die ganze Bill nichts als ein erbärmlicher Kniff sei, und daß man durch sie nur ein Wahl-Mandver am Vorabend einer allgemeinen Wahl zu Gunsten der liberalen Partei vornehmen wolle. Aller Einwendungen der Whigs ungeachtet wurde indes die Bill mit 74 gegen 36 Stimmen verworfen.

### Spanien.

Madrid, d. 5. Juli. Die Nachrichten vom Marsch der Karlisten-Expedition verbreiten Schrecken; das Cabinet ist in Permanenz; es ist von Einführung einer Diktatur die Rede. Die Auswanderung nimmt auffallend zu. Man hat einen Courier an Espartero abgefertigt. Er soll nur zu Irun, Hernani, St. Sebastian und Fontarabia Garnisonen lassen und 10,000 Mann zur Dedung der Hauptstadt abordnen.

Briefe aus Madrid sagen, Christine habe sich geäußert, sie wolle die Königin Isabella unter den Schutz der Botschafter stellen, für ihre Person aber sich nach Cadix begeben. Das englische Linien-schiff „Talavera“ soll von Lissabon nach Cadix gesegelt sein, um der Königin-Regentin im Nothfall als Asyl zu dienen.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 10. Juli.) Der königl. General Mirasol ist hier angekommen. Laureguy hat provisorisch den Oberbefehl übernommen und ist im Kommando der Avantgarde von D'Onnel ersetzt worden. Seine Soldaten sind voll bezahlt worden; die Ruhe war hergestellt zu Hernani. Aehnliche Unordnungen, wie zu Hernani, sind auch zu Bilbao und Castro vorgefallen; doch blieben sie ohne verdrießliche Folgen. General Randon ist nicht gestorben. Weber zu Hernani noch auf der Linie hat ein Gefecht stattgefunden. Espartero, zum Generalissimus der Truppen ernannt, die in Katalonien, Valencia, Aragonien und Kastilien gegen Don Karlos operiren, bleibt zu-

gleich Titular-Oberbefehlshaber der Nordarmee, deren Anführung General Escalera übernimmt. Der königl. Generalissimus Espartero ist sofort mit einiger Mannschaft nach dem Hauptquartier Draa's, das zu Beruel ist, abgegangen; am 9. Juli sollte die Division Buerens zu ihm stoßen. Die Division Rogueras war zu Alcaniz und eine andere Heerabtheilung zu Hjar. Don Karlos war am 5. Juli zu Genia, wo sich Duilez mit seiner Kavallerie — die beim Uebergang über den Ebro vorausgegangen war — mit ihm vereinigt hat. Am 6. Juli kam General Escalera mit seinem ganzen Korps nach Logrono zurück. Die Karlisten, welche in den Encartaciones standen, sind ebenwohl zurückgekommen.

Man hat zu St. Sebastian ein gezwungenes Anlehn ausgeschrieben, um nur die Anglo-Christinos, die mit Plünderung drohten, los zu werden. Die wilde Rotte hat ihren Rückstand an Löhnung erhalten und ist eingeschifft worden.

### B e r m i s c h t e s .

— Im „Destr. Beobachter“ liest man: Gegenwärtig beschäftigt die Aufmerksamkeit des kunstsinrigen gebildeten Publikums Wiens ein Kunstwerk von hohem Interesse, durch den dargestellten Gegenstand sowohl, als durch die geniale Auffassung und Darstellung selbst. Es ist nämlich das von weiland Sr. Majestät dem Kaiser Franz I. bereits vor vier Jahren anbefohlene Basrelief für das Piedestal zu Hoser's Denkmal in der Kathedrale zu Innsbruck von der Weis-sterband des rühmlichst bekannten K. K. Rathes und Direktors der Graveurschule an der K. K. Akademie der bildenden Künste zu Wien, Joseph Klieber, ausgeführt, zum Beschauen für die Kunstwelt in seinem Atelier ausgestellt. Das Basrelief, in karrarischem Marmor, 5 Schuh 3 Zoll lang, 2 Schuh 8½ Zoll breit, 32 Hauptfiguren enthaltend, von denen einzelne im Vordergrunde bis zur Größe von 14 Zoll sich erheben, stellt den wichtigsten Moment aus Hoser's Leben dar. Er und die Männer Tyrols schwören, in Treue für das angefallene Herrscherhaus aus Habsburg's erlauchtem Stamme Blut und Leben zu lassen. In der Mitte des Bildes auf einer Anhöhe steht Hoser, in der linken Hand die gesenkte Fohne haltend, die rechte zum Schwur erhebend, den begeisterten Blick aufwärts gerichtet. Ihn umdrängen die sechs Gerichte Tyrols in schönster Gruppierung und im Kosflume des Landes, den Eid leistend, mit zum Theil auf die Fahne gelegter Hand, theils zwei Finger der rechten in Gottes freie Luft erhebend. Greise, Weiber, Jungfrauen und Kinder, außerhalb des Kreises der Schwörenden sich gruppirend, als Sinnbilder des Kampfes für das Eheuerke nächst der treuen Liebe für das Regentenhaus, vervollständigen die erhabende Scene, und im Ganzen ist nicht ein Gesicht, das die mächtigen Gefühle, die das Herz bei so hochfeierlichem Akte durchglühen, nicht ausdrückt. Die Glocke des Dorfkirchleins, auf dessen Vorplatz die Scene verlegt ist, und dessen zerstreute an Felsen gelehnte Wohnungen man sieht, läutet, und im Hintergrunde stehen die ewigen Alpen und schauen mit ihren Riesenhäup-

tern, als Zeugen des eben geleisteten Schwurs, in die Versammlung hinein. Die Phantasie des Beschauers, von dem Geiste, der im Ganzen weht, ergriffen, kann sie sich denken, im hundertfältigen Echo die Stimmen verbreitend, den Eid wiederholend, als ernste Mahner für die Männer, die ihn so eben geleistet, fest zu stehen für die Sache, der sie sich geweiht, wie sie selbst seit Jahrtausenden dastehen, als unüberwindliche Bollwerke, Tyrols blühenden Gauen zum Schutze. Ueber die Gruppierung des Ganzen, Wechsel der Gegenstände, Draperieen und leichten Faltenwurf der Kleidung, Ausdruck in den Köpfen und Haltung sowohl der Haupt- als Nebenfiguren ist nur eine Stimme, daß sie die Weihe und Reife des Künstlers in hohem Grade bekräftigen. Der Marmor scheint befeelt. Der Beschauer kann sich kaum losreißen, begeistert von dem Gegenstande, in gleichen Gefühlen entflammt, in den Augenblicken der Gefahr, wie Tyrols Söhne, Blut und Leben nicht zu schonen für Oesterreichs hohes Kaiserhaus.

— Man schreibt aus New-York, d. 30. Mai. Der früher in Deutschland gewesene Hr. Robinson, Professor am hiesigen theologischen Seminar, wird in zwei Monaten mit seiner geistreichen Gattin, gebornen Jacob aus Halle, der Herausgeberin der „Serbischen Lieder“ unter dem Namen Talvy, nach Deutschland zurückkehren. Ein unerseglischer Verlust für die in Boston erscheinende „North American Review“, zu welcher sie mehrere Aufsätze geliefert hat, die in diesem ganzen Welttheile kein anderer Mensch zu schreiben im Stande gewesen wäre.

### Bekanntmachungen.

**Verkauf eines Salzkothes zu Halle.**

Das hiesige Salzloth zum Kranich soll ganz oder in Hälften im Wege der Licitation verkauft werden. Zu dieser ist

der 5. August dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr, bestimmt worden und werden Kaufliebhaber ersucht, zu dieser Zeit in der Schreibstube des Unterzeichneten ihre Gebote unter den bekannten zu machenden Bedingungen abzugeben.

Halle, den 8. Juli 1837.

Der Justiz-Commissar  
Wänike.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin wird für die Folge ihre Fabrikate, außer dem blauen gemalten Zepher, noch mit den Buchstaben K. P. M. aus blauer Farbe unter demselben bezeichnen lassen, und warnt mit Bezugnahme auf Theil II., Tit. 20. §. 1451 des Allgemeinen Landrechts, vor Nachahmung dieses Fabrikzeichens.

Berlin, den 12. April 1837.

Königl. Porzellan-Manufaktur,  
Direktion.

**Holzverkauf.**

Montag den 24. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze eine

Quantität härte Stocklastern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 18. Juli 1837.

Der Oberförster  
Fromme.

Nächsten Sonntag den 23. d. M. ladet zum zweiten Kirschfest ergebenst ein, der Gastwirth Thormann auf dem hohen Petersberge.

Theater in Lauchstädt.

Heute, den 19. d. M.: Capricciosa, Lustspiel in drei Aufzügen, von E. Blum.

Sonnabend, den 22. d. M.: Das Testament einer armen Frau, Schauspiel in fünf Aufzügen.

Sonntag, den 23. d. M.: Fra Diavolo, komische Oper in drei Akten, von Auber.

Besten frischen Hamb. Caviar erhielt die Risselsche Handlung.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 20. Juli Concert im Freimusee.

Maskenanzüge zu ländlichen Vergnügungen empfiehlt Halle, den 17. Juli 1837.

Carl Zander.

Sonntag als den 23. Juli ladet zum ersten Kirschfeste ergebenst ein

Fienstedt.

E. Winter.

Gut gebrannte Mauersteine stehen zum Verkauf bei Ferd. Schmidt & Stempelmann.

Verschiedene Sorten gute trockene Lehmsteine werden wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft, Klausstraße No. 889.

Eckert.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.

Eckert.

Weinhaus, worin ich 17 Jahre Materialwaarenhandel getrieben habe, will ich verkaufen.

Halle, den 17. Juli 1837.

Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Feuerzeuge in verschiedenen Formen, als in Dampfswagen, Zelten, Ofen, Arm- und Handleuchter u. s. w., so wie eine sehr große Auswahl von Platinfeuerzeugen, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Anzeige.

Ich suche eine Brantweinblase von circa 700 Quart Inhalt und eine von 500 Quart, aber noch brauchbar; auch können sie etwas darüber oder darunter enthalten. Man beliebe sich deshalb so bald als möglich entweder persönlich oder durch frankirte Briefe bei mir zu melden.

Brehna, den 15. Juli 1837.

W. Lange, Kupferschmidtmeister.

Runkelrüben-Syrup bester Güte à lb 1 Sgr. 3 Pf., 30 lb für einen Thaler bei

Theodor Brodtkorb in Ebnern.

Guten weißen Landwein, 8 Flaschen für 1 Thlr., rothen desgl. 6 Flaschen für 1 Thlr., die Flasche 5 Sgr., Flaschen zurück, bei

Theodor Brodtkorb in Ebnern.

Drei Acker Schoten zum Abpfücken im Wöglischer Felde, unweit dem Posthorn, am Wege nach Halle zu, sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Klurschützen Herrmann auf dem Petersberge Nr. 1415., oder auch bei dem dortigen Hüter.

So eben erschien und ist im Leseinstitute der Helmutischen Musikhandlung zu haben:

Vaterländischer Gruß und Glückwunsch an Se. Majestät den König von Hannover von Dr. Starckevant.

Ein Mecklenburger Gestütsperd, Wallach, braun ohne Abzeichnung, 9 Jahr alt, gut geritten, welches ein- und zweispännig im Wagen geht, steht zum Verkauf am Moritzthor Nr. 2019.

Frauenzimmer, besonders vom Lande, welche als Ammen in Dienst zu treten wünschen, können sich melden bei der Hebamme Schmelzer in der großen Klausstraße.

**Freigutsverkauf.**

Ein sehr schönes, neuerbautes Freigut im Herzogthum Sachsen, mit 303 Acker (à 2 Berl. Schf. Aussaat) Feld, Boden 1ster Klasse, 21 Acker zweischürige Wiesen, Gärten, ganz komplettem Inventarium, soll schleunigst, Familienverhältnisse halber, verkauft werden. Jährliche Abgaben 89 Thlr. Kaufspreis 18,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung. Das Landwirthschaftl. Commiss. Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichsstraße im Dessauer zu Halle.

Ein Logis von 2—3 Stuben, Kammer, Küche, Boden, Keller und Feuerungsgelass, steht zu Michaeli zu vermieten im Eckhause der kleinen Klaus- und Ulrichsstraße Nr. 926. bei

Carl Wagner.

Am 17. Juli, zwischen 11 und 12, ist auf dem Wege zwischen dem Nachhof und der Löwenapotheke ein Brief: an d. Hrn. Fr. Fritsch Stud. phil. in Bonn, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Die bekannte

**Engl. Universal-Glanzwichse von Fleetwordt in London** ist stets zu bekommen bei Carl Apel in Zörbig.

Achte engl. Patentschiff-Seife von Fleetwordt in London verkauft à Stück 2 Sgr. 6 Pf. Carl Apel in Zörbig.

Von der

**Aecht deutschen Glanzwichse von Mogaß in Volkmarisdorf** erhielt eine neue Sendung Carl Apel in Zörbig.

Ein tüchtiger unverheiratheter Kutscher, welcher früher Kavallerist gewesen sein muß, findet einen guten Dienst. Hierauf Achtende melden sich bei

Ernstthal.

**Bekanntmachung.**

Da die Fortsetzung der Porzellan-Auktion der Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur nur bis zum 22. Juli c. stattfindet, so wird vom 19. bis zum 22. Juli d. J. an jedem Tage

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

die Porzellan-Auktion im Gasthose zum Kronprinzen abgehalten werden.

Halle.

Roch.

Das Brandunglück, welches die Bewohner von Schletz in eine unbeschreibliche Noth versetzt, und aller Orten Freunde der Wohlthätigkeit zu milden Gaben für die Armen aufgefordert hat, ist auch in Halle, dessen Einwohner als stets zur Hülfe bereit, bekannt sind, gewiß nicht ohne Theilnahme vernommen worden. In dieser Ueberzeugung wende ich mich im Namen der Verunglückten, die ohne Haus und Hof, ohne Hab und Gut sind, als Landsmann derselben für sie bittend, an hiesige Menschenfreunde, bereit, die milden Gaben entgegenzunehmen, und sie an eine Behörde zu Schleiß einzusenden. Auch in der Buchhandlung des Waisenhauses und in Hrn. Liebau's Geschäftslocal am Markt werden Beiträge angenommen.

Halle, den 16. Juli 1837.

Professor Dr. Hohl.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 17. Juli 1837.	Pr. Cour.		Pr. Cour.
	Br.   G.		Br.   G.
St.-Schuldsch.	4 102 1/2	Rur- u. Am. do.	4 — 100 1/2
Pr. Engl. Ob.	30 4 100 1/2	do. do. do.	3 1/2 97 1/2
Pr.-Sch. d. Seeh.	— 63 1/2	Schleßische do.	4 — 106 1/2
Rm. Ob. m. l. G.	4 103 1/2	russk. C. d. Rm.	— 86 —
Nm. Int. Sch. do.	4 103 —	do. do. d. Rm.	— 86 —
Berl. Stadt-Ob.	4 103	Sächs. d. Rm.	— 86 —
Königsb. do.	4 — —	do. do. d. Rm.	— 86 —
Elbing. do.	4 1/2 — —	Gold al marco	— 215 215
Danz. do. in Th.	— 43 — —	Neue Duk.	— 18 1/2 —
Westpr. Pfdb. U.	4 104 1/2 — —	Friedrichsd'or	— 15 1/2 15
Gr.-Hj. Pos. do.	4 101 103 1/2	And. Goldmün-	— 13 1/2 12 1/2
Döpr. Pfandbr.	4 — 103 1/2	zen à 5 Thlr.	— 13 1/2 12 1/2
Pomm. Pfandbr.	4 105 1/2 — —	Disconto	— 4 1/2 3 1/2

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sella Nordhausen, d. 15. Juli.

Weizen	1 thl. 13 Sgr. — pf.	bis	1 thl. 21 Sgr. — pf.
Roggen	1 „ 7 „ — „	—	1 „ 11 „ — „
Gerste	— „ 29 „ — „	—	1 „ 4 „ — „
Hafer	— „ 20 „ — „	—	— „ 24 „ — „
Rüböl, der Centner	11 thlr.		
Reinöl, „	12 thlr.		

Magdeburg, den 16. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	34 — 37 thl.	Gerste	20 1/2 — 21 1/2 thl.
Roggen	27 — 30 „	Hafer	16 — 17 1/2 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Juli: 45 Zoll unter 0.